

Neue Studie zur Digitalisierung der Versicherer Einschätzungen und Kommentare aus der Praxis

Hamburg, 22. März 2018. In Zusammenarbeit mit der Technologieberatung IKOR AG präsentiert die neue Lünendonk-Studie 2018 „Versicherungen in der Zeitfalle“ eine Bestandsaufnahme der Digitalisierung der deutschsprachigen Versicherer. Die IKOR-Experten wagen einen zweiten, tieferen Blick vor dem Hintergrund ihrer operativen Projekterfahrung.

Während Internetriesen ihre eigene Krankenversicherung gründen und Insurtechs Investitionsgelder einsammeln, kämpfen die traditionellen Versicherer mit dem Ruf, Digitalisierungsnachzügler zu sein. Vorurteil oder berechtigt?

Digitalisierungsziele zwischen Wunsch und Wirklichkeit

„Zweifellos ist das Thema Digitalisierung in der Branche voll angekommen, die Versicherer legen sich ins Zeug“, meint Ali Rahimi, Senior-Manager Versicherung bei der Technologieberatung IKOR AG in Hinblick auf die [neue Lünendonk-Studie 2018 „Versicherungen in der Zeitfalle“](#). Das Marktforschungs- und Beratungsunternehmen Lünendonk & Hossenfelder GmbH befragte dafür 104 Führungskräfte von Versicherungsunternehmen. Als Dienstleister in den größten Versicherungs-Digitalisierungsprojekten in Deutschland übernahm IKOR als Kooperationspartner die fachliche Betreuung.

„Das Gesamtbild ist allerdings mehrdeutig“, ergänzt Rahimi und erklärt: „Einige Maßnahmen sind vielversprechend für eine ‚Aufholjagd‘ zu den neuen, wendigen Akteuren am Markt. Bei anderen tun sich meiner Ansicht nach noch Widersprüche zwischen den Zielen und dem Handeln bzw. zwischen Wunsch und Wirklichkeit auf“.

Ergebnisse unter der Lupe

Daher nimmt sich Rahimi einzelne Ergebnisse näher vor. Er stellt die Angaben der Befragten seinen eigenen Erfahrungen aus dem operativen Projektgeschäft gegenüber, ergänzt sie und gibt Einschätzungen. „Beim Status quo des Digitalisierungsfortschritts geht es letztlich um die Frage, ob die traditionellen Versicherungsunternehmen es schaffen, auch langfristig ein überzeugendes Angebot für ein verändertes Konsumentenverhalten zu bieten“, erklärt Rahimi das Interesse an der Thematik. Das sei zwar nicht nur technisch zu lösen, jedoch: „Der Schlüssel dafür ist und bleibt eine moderne IT.“ Erst diese mache den Einsatz von Technologien wie Cloud, Künstlicher Intelligenz, Internet of Things oder Big Data möglich.

Das Fazit seiner Detail-Betrachtung: „Insgesamt wäre es verfrüht, von einem echten ‚Digitalitäts-Reifegrad‘ zu sprechen.“ Die Reihe mit Rahimis Kommentaren ist auf der [IKOR-Website](#) veröffentlicht.

Stichworte: Digitalisierung, Versicherer, digitale Transformation, IT-Modernisierung, IKOR, Technologieberatung, Lünendonk-Studie 2018, Insurtech, IT-Reifegrad, Digitalitäts-Reifegrad

Bildmaterial:



Ali Rahimi, Senior-Manager
Versicherung,
Technologieberatung IKOR
Quelle: IKOR

IKOR

Seit 20 Jahren steht IKOR für Ideen, Konzepte und Realisierungen.

Als Technologieberatung und Softwarehersteller begleiten wir den Wandel im Zuge fortschreitender Automation und der Digitalisierung bei Förder- und Geschäftsbanken, Versicherern und der Industrie. Immer gemäß der IKOR-Devise: Wir finden Lösungen!

Dafür bietet die IKOR AG fachliches und technologisches Know-how zu einem breiten Spektrum von SAP-Anwendungen an. Spezialisiert auf SAP-Lösungen für die Versicherungswirtschaft ist die IKOR Assurance GmbH. Die IKOR Products GmbH entwickelt SAP-Add-ons, die klug die Lücken im SAP-Standard schließen und in ihrer Konzeption einzigartig am Markt sind. Die IKOR Finsure GmbH ist als erstes Unternehmen in Deutschland auf die Optimierung und Erweiterung von Guidewire-Technologien und -Lösungen spezialisiert.

IKOR ist SAP-Silver-Partner und Consulting-Partner von Guidewire Software Inc., außerdem Mitglied beim BITKOM, der DSAG und der IA4SP sowie den Versicherungsforen Leipzig. Zu unseren Kunden gehören Allianz, Brenntag, DZ Bank, Generali, Helaba, HSH Nordbank, IB.SH, NBank, Praxair, Talanx, WIBank, diverse ThyssenKrupp-Unternehmen, Zurich u.v.m.

Mehr als 150 IKOR-Mitarbeiter führen bundesweit Projekte in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit unseren Kunden und unter Einsatz individuell geeigneter Projektmanagementmethoden durch. Unsere Firmenstandorte sind Hamburg, Köln und Essen.

Mehr Informationen unter www.ikor.de.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Melanie Rinollo | Kommunikation | IKOR AG
Borselstr. 20 | 22765 Hamburg | Tel.: +49 40-819 94 42-44 | Fax: +49 40-819 94 42-57
Mobil + 49 163-683 02 08 | melanie.rinollo@ikor.de | www.ikor.de